

Ich-Bücher

Workshop vom 21.05.2015

Mariam Ferle, Cand. M. Ed. Sonderpädagogik

Gliederung

1. Input
2. Materialsichtung
3. Materialerprobung und erste Schritte
4. Diskussion
5. Thesenprüfung
6. Literatur
7. Onlinequellen

Input

- I. Begriffsklärung
- II. Stand der Forschung
- III. Ich-Buch-Vorstudie für das Projekt
„Arbeit und Beruf bedarf der Kommunikation“

I. Begriffsklärung deutscher Sprachraum

Braun und Vollbracht (2009) erstes veröffentlichtes Konzepte

Ziel:

- Optimierung von Kommunikation
- Sammeln personenzentrierter Daten
 - Möglichkeiten und Ebenen der Kommunikation,
 - Tagesroutinen,
 - Bedürfnisse,
 - Vorlieben,
 - Abneigungen,
 - Informationen über das Umfeld

I. Begriffsklärung deutscher Sprachraum

Funktion allgemein:

- Bereitstellung wichtiger Informationen
- Mit fremden Kommunikationspartnern leichter ein Gespräch oder eine Beziehung aufzubauen
- In unvertrauten Situationen Kontinuität, Sicherheit und Selbstständigkeit erhalten
- Steigerung der Lebensqualität einer Person mit CCN
- Je nach Grad der kommunikativen Beeinträchtigung
 - aktiv (als Erzählhilfe für den Besitzer)
 - oder passiv (als Lesebuch für den Kommunikationspartner) genutzt

I. Begriffsklärung deutscher Sprachraum

Übergänge aus psychologischer Sicht:

- Änderungen habitualisierter Verhaltensweisen
- Gefälle zwischen dem Gefüge von Person und Umwelt.
 - individuelle Anpassungsleistung gefordert
 - psychischer Stress

(Filipp, 1995, S. 23f. & Filipp & Aymanns, 2010, S. 13)

- Bei wenig Kontrolle oder Kontrollverlust wird die Veränderung als besonders kritisch wahrgenommen
(dies lässt sich biophysisch nachweisen)

(Filipp & Aymanns, 2010, S. 44)

I. Begriffsklärung deutscher Sprachraum

Transitionsprozesse bei CCN und gE:

- Nicht erforscht
- gewohnheitsgebundenen, automatisierten Kooperationen zwischen Schulen und Werkstätten beschrieben
- „strukturellen Behinderung des Übergangs“

(Muche, 2013, S. 169)

- Für offene Übergänge braucht es soziale Teilhabe ist entstandardisierte Gestaltung

(ebd., S. 170)

I. Begriffsklärung deutscher Sprachraum

Funktion von Ich-Büchern bei CCN und gE in Transitionsprozessen:

- Kompetenz „mit fremden Kommunizieren“ wird immer wichtiger
- UK muss aktiv tradiert werden damit es nicht verloren geht
- Bsp. Prochnow-Penedo (2014):
Nach 7 Jahren 4 von 5 Drop-Outs bei Schülern mit CCN

I. Begriffsklärung englischer Sprachraum

- Engl. Synonym für Ich-Bücher
 - Personal Communication Passport, Personal Passport, Communication Passport oder Passport

(Millar, 2004, 5)

II. Stand der Forschung

- Vergleichsweise hohe online-Aktivität von Praktikern....

II. Stand der Forschung

Beispielhafte Foren, in denen Ich-Bücher (aus nicht-wissenschaftlicher Perspektive) zwischen Anwendern diskutiert werden, unter Angabe der Anzahl der Treffer für den Suchbegriff „Ich-Buch“ (Stand am 15.05.2015).

Forum	Art des Forums	Treffer
Clucks-Forum	Computergestütztes Lernen und Unterstützte Kommunikation für Schülerinnen und Schüler (CLUKS) mit körperlicher/geistiger Behinderung vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.	19
Reha-Kids	Forum für Eltern von Babys und Kindern mit Behinderungen	36
Rrettforum	Forum für Eltern von Kindern mit Rett-Syndrom, von dem Verein Elternhilfe.	5

II. Stand der Forschung

- Modellhafte, deskriptive Konzepte und Vorlagen welche online veröffentlicht wurden und eindeutig Institutionen oder Gesellschaften mit sonderpädagogischer Expertise zugewiesen werden können, sowie die Zielgruppe von Menschen mit CCN ansprechen...

II. Stand der Forschung

- **Humanelektronik GmbH und Karin Birchler (2012)**
Anleitung, Erhebungsbögen und Vorlagen für die Erstellung von Ich-Büchern für Erwachsene und Kinder, in Form eines Magazins.
- **Dr. Ursula Braun, Astrid-Lindgren-Schule in Meldorf (o.J.)**
Präsentation der theoretischen Einführung und Vorlage des Ich-Buches aus der Veröffentlichung von Braun und Vollbracht, 2009.

II. Stand der Forschung

- **University NHS Foundation Trust (2013)**
Projektabschlussbericht über Standards inklusiver Kommunikation mit einer Vorlage für Passports.
- **University of Edinburgh, CALL Centre (o.J.)**
Das CALL-Centre ist in der University of Edinburgh, in Schottland angesiedelt und stellt Referenzen, Anleitungen, Ideen und Beispiele für Passports auf seiner englischsprachigen Homepage zur Verfügung. In einem Onlineshop lassen sich Leitfäden zur Erstellung von Passports aus dem Eigenverlag bestellen

II. Stand der Forschung

- Passungsgefüge zwischen Evidenz und Praxis im Ungleichgewicht
- Forschungsdesiderat

III. Vorstudie

Projekt:

„Arbeit und Beruf bedarf der Kommunikation“

Vorstudie:

„Welche fördernden Bedingungen der Implementation von Ich Büchern und Lehrer-Beliefs herrschen an einer Förderschule im Schwerpunkt geistige Entwicklung?“

III. Vorstudie

Forschungsfragen (F):

- F1** Welche Gelingensbedingungen lassen sich feststellen zur Implementation von Ich-Büchern bei Schülern mit Beeinträchtigung der Lautsprache?
- F2** Welche Beliefs zur Wirkungen des unterrichtlichen Einsatzes von Ich-Büchern äußern Lehrer und Lehrerinnen?
- F3** Über welche Beliefs über die Wirkungen von Ich-Büchern berichten Lehrer hinsichtlich des Transitionsprozesses beim Förderortwechsel?

III. Vorstudie

- Ansatz einer qualitativen Fallstudie
- Insgesamt 6 Probanden
- Erhebungszeitraum: November 2014 - März 2015
- 2 offene Fragebögen und Experteninterviews

3 Gelingensfaktoren der Implementation von Ich-Büchern

1. strukturelle Faktoren

hoher Betreuungsschlüssel

freie Rahmenrichtlinien

schulinternes UK-Konzept

schulinterner UK-Fachkreis

2. benötigte Ressourcen

Räume

Netzwerk von Unterstützern

Zeit

EDV-Beratung oder Fortbildung

3. personale Kompetenzen

Planung

Kreativität

Akzeptanz

Fachwissen über Ich-Bücher

Motivation

Elternarbeit

Kooperation im Kollegium

technische Fertigkeiten

Lehrer-Beliefs über Ich-Bücher

Problempotenziale
von Ich-Büchern

Erstellung

Computergestützte
Erstellung,
zeitliche Planung,
Elternarbeit,
Alternativen für die
aktive Erstellung mit
dem Schüler mit CCN,
Aufbewahrung des
Ich-Buches

Erfolgspotenziale
von Ich-Büchern

vielseitige
Anwendungsgebiete

Einzel- und
Freiarbeitsphasen im
Unterricht,
Erzählsituationen im
Unterricht,
Therapien,
Arbeitsgemeinschaften
(AGs),
Transporte,
Schulpraktika,
Erzählsituationen
unter Schülern mit und
ohne CCN,
Erzählsituationen,
Schulausflüge, etc.

weitreichende
Wirkung

Förderung und
Unterstützung der
Kommunikation auf
allen Ebenen,
allgemeine
Erleichterung von
Übergängen in und
nach der Schule,
Förderung von
Teilhabe,
Identitätkenntnis,
Selbstbestimmtheit des
Schülers mit CCN in
fremden Kontexten
sichern, etc.

Offene Fragen?

2. Materialsichtung

3. Materialerprobung und erste Schritte

1. Eigenversuch mit einem Ich-Buch
2. Erhebungsbögen Lehrer
3. Planung für die Erstellungsphase

4. Diskussion

Blitzlicht

- Welche Erfahrungen und Erkenntnisse konnten Sie soweit sammeln? Wie geht es Ihnen damit?
- Welche offenen Fragen haben Sie noch?

4. Diskussion

- Alternativen zur Aktiven Erstellung mit Schülern mit CCN
- Alternativen für das Dilemma zwischen Standardisierung und Anpassung
- Alternativen für die Befestigung am Rollstuhl

4. Diskussion

- Mögliche Schwierigkeiten aus folgenden Perspektiven:
 - Eltern
 - Therapeuten
 - Lehrer
 - Weitere Kollegen
 - Schüler

5. Thesenprüfung

- Ein solches Instrumentarium hat mir bisher gefehlt. Ich werde es ausprobieren.

5. Thesenprüfung

- Das Ich-Buch ist eine gute Idee muss für meine Schüler aber noch angepasst werden.

5. Thesenprüfung

- Das Ich-Buch ist in meiner Klasse unbrauchbar.

6. Literatur

- Braun U.; Vollbracht, T. (2009): Ein Ich Buch für Paule. *Isaac's Zeitung. Unterstützte Kommunikation*, 2, 33-37.
- Coakes, L; Little, T; Drysdale, L (2004). It's My Book. Creating Ownership of Communication Passport. *Communication Matters* 18 (1), 21-24. Coakes, L; Little, T; Drysdale, L (2004). It's My Book. Creating Ownership of Communication Passport. *Communication Matters* 18 (1), 21-24.
- Filipp, S.-H. (1995). *Kritische Lebensereignisse* (3.Auflage). Weinheim: BELTZ Psychologie Verlags Union.
- Filipp, S.-H.; Aymanns P. (2010). *Kritische Lebensereignisse und Lebenskrisen. Vom Umgang mit den Schattenseiten des Lebens.* Stuttgart: Kohlhammer.

6. Literatur

- Millar, S. (2003). Pictures and Symbols: Planning, Consulting and Documenting. *Augmentative Communication in Practice. Scotland*. S. 57-66. Zugriff am 30. November 2014 unter http://www.terapiadafala.biz/uteis/artigos/pictures_and_symbols_planning_consulting_and_documenting.pdf
- Muche, Claudia (2014): Übergänge und Behinderung. In Schröer, W.; Stauber, B.; Walther, A.; Böhnisch, L.; Lenz, K. (Hrsg.), *Handbuch. Übergänge* (S. 158-175). Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Prochnow-Penedo, S. (2014). *Selbstbestimmung und Teilhabe junger Erwachsener mit geistiger Behinderung. Anspruch und Wirklichkeit der Umsetzung pädagogischer Leitlinien für die schulische Bildung in Vorbereitung junger Erwachsener mit geistiger Behinderung auf die nachschulische Lebenswirklichkeit*. Dissertation. Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg.
- Sanderson, H.; Smith, T.; Wilson, L. (2010). *One Page Profiles in Schools. A guide* (1. Auflage). Cheshire: HSA Press.

7. Online-Quellen

Foren in denen Ich-Bücher diskutiert werden (Stand 15.05.2015):

<http://www.cluks-forum-bw.de/index.php?id=793>

<http://www.rehakids.de/phpBB2/search.php?mode=results>

<http://www.rettforum.de/search.php?searchid=264205>

7. Online-Quellen

Vorlagen für Ich-Bücher (Stand 15.05.2015):

<http://www.aimline.ch/pages/ch/aimactivities/jubilaeumsangebote.php>

<http://www.astrid-lindgren-schule-meldorf.lernnetz.de/downloads/ich-buecher.pdf>

<https://www.rcpsych.ac.uk/pdf/Inclusive%20communication%20final%20report%2013%201%2014.pdf>

<http://www.communicationpassports.org.uk/Home/>